

VORBEMERKUNG

Das Jahrbuch der deutschen Schiller-Gesellschaft nimmt im vorliegenden Band die Tradition der *Diskussionen* wieder auf, die in den Jahrgängen von 1988-2014 zum festen Bestandteil jedes Bandes gehörten und seinerzeit große Beachtung fanden. Der Austausch über aktuelle Probleme der Literaturwissenschaft und des literarischen Lebens führte wiederholt zu engagierten Richtungsdebatten oder fruchtbaren Selbstreflexionen innerhalb der Germanistik, man denke etwa an die von Walter Müller-Seidel angestoßene Debatte über »Das Neue in der Literaturwissenschaft« (1994) bzw. »Über das Neue« (1995) oder Wilfried Barners viel besprochene Diskussionsrunde über die Frage: »Kommt der Literaturwissenschaft ihr Gegenstand abhanden?« (1997, 1998).

Das Herausgeberteam des Jahrbuchs möchte an diesen lebendigen Austausch nun anschließen, gibt für die *Diskussionen* allerdings ein etwas verändertes Format vor: Diese werden in Zukunft von Gastherausgeber/innen betreut, die das Thema in Abstimmung mit den Herausgebern festlegen und selbst die Gruppe der Beiträgerinnen und Beiträger auswählen. Damit können die *Diskussionen* zu einem Forum werden, das aktuellen Forschungsperspektiven – innovativen Themenstellungen ebenso wie methodisch-theoretischen Ansätzen – eine Plattform bietet. Die Gastherausgeberschaft ist mit der Möglichkeit verbunden, den Staffelstab selbst weiterzugeben. Außerdem sollen die im Jahrbuch geführten Diskussionen in einem eigens dafür eingerichteten Blog für weitere Interessierte geöffnet und weitergeführt werden. Dadurch erhält das Format eine zusätzliche aktuelle Dynamik (<https://blog.dla-marbach.de/category/ereignis-und-gespraech/>).

Mit dem diesjährigen Thema (»Kommt die Literaturwissenschaft abhanden?«) knüpfen wir direkt an früher geführte Debatten an und überführen diese in gegenwärtige Problemlagen des Faches. Wir danken Lars Koch für die Übernahme der ersten Gastherausgeberschaft und für die äußerst inspirierende Zusammenarbeit!

Die Herausgeber